

## Rheuma-Liga plant mehrere Ausflüge in die Region

Anmeldung und Beratung im Büro am Harsleber Tor

HELMSTEDT. Bei der Rheuma-Liga stehen bereits mehrere Fahrten auf dem Veranstaltungsprogramm. Geplant ist eine Fahrt ins Musikinstrumenten-Museum nach Königsutter, eine Tages-Fahrt mit Modenschau in Lübbecke und Minden mit Weserschiffahrt und ein Besuch des Erfolgsmusicals Titanic in Magdeburg.

Edith Bergmann nimmt Anmeldungen ab sofort entgegen. Der nächste, neu eingeführte Beratungstag der Rheuma-Liga findet am Freitag, 20. Februar, von 10 bis 11 Uhr im Büro der Rheuma-Liga, Harsleber Torstraße 15, in Helmstedt, statt. Interessierte Bürger haben die Möglichkeit, außerhalb der allgemeinen Sprechstunde, Montag und Donnerstag, sich beraten zu lassen.

Sollten Fragen nicht sofort beantwortet werden können, wird die Ansprechpartnerin Edith Bergmann sich bemühen, über den Landesverband der Rheuma-Liga Lösungen zu finden. Es geht an diesem Tag ausdrücklich nicht um die Verteilung von Gruppenplätzen für Wasser- und Trockengymnastik. Diese Aufgaben übernimmt weiterhin an den Bürotagen Karin Kaiser. Telefonisch ist die Rheuma-Liga Helmstedt unter (0 53 51) 5 36 36 98 zu erreichen.

## Kinderkirche an St. Marienberg

HELMSTEDT. Am Sonntag, 22. Februar, beginnt eine neue Reihe der Kinderkirche in St. Marienberg. Die Abenteuer des Propheten Jona sind viermal das Thema, zu dem außer der biblischen Geschichte auch Musik, Malen und Basteln dazu gehört. Vom Vorschulalter an sind alle Kinder zu diesem Kindergottesdienst eingeladen, der wegen der Winterkirche im Gemeindesaal stattfindet und um 11 Uhr beginnt.

### REDAKTION

**Sekretariat:**  
Cornelia Schwarz (05351) 1207-21  
Redaktionsfax: (05351) 1207-27  
E-Mail: redaktion.he@bzv.de

**Lokalredaktion:**  
Michael.Strohm@bzv.de  
Christian.Franz@bzv.de  
Arne.Grohmann@bzv.de  
Verena.Mai@bzv.de  
Juergen.Paxmann@bzv.de  
Norbert.Rogoll@bzv.de  
Reinhard.Wagner@bzv.de

**Lokalsport:**  
Telefon (05351) 536200  
Fax (05371) 743032  
E-Mail: lokalsport.he@bzv.de

### Helmstedter Zeitung

Helmstedter Nachrichten / Helmstedter Zeitung / Helmstedter Kreisblatt / Helmstedtisches Volksblatt / Schönninger Zeitung / Schönninger Rundschau / Elm-Rundschau Königsutter / Tageblatt für Königsutter

Redaktion: 38350 Helmstedt, Neumärker Straße 1a-3, Telefon (0 53 51) 12 07 40 / Telefax (0 53 51) 12 07 27 / Verantwortlich für den Lokalteil: Dr. Michael Strohm

Service-Center: Neumärker Straße 1a-3, 38350 Helmstedt, Geschäftszeiten: montags bis freitags 9:30 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr, samstags 9:30 bis 12:30 Uhr.

Auszug aus den „Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Braunschweiger Zeitungsverlages für Abonnenten“

Abonnementspreis monatlich 22,70 € bei Lieferung durch Zusteller, 24,80 € bei Postlieferung. Der Abonnementspreis schließt die Zustellgebühr bzw. Versandgebühr und die gesetzliche Mehrwertsteuer (derzeit 7%) ein / erscheint werktags / Abbestellungen werden zum Monatsende berücksichtigt, wenn diese bis zum 20. schriftlich beim Verlag eingegangen sind und keine anderen Vereinbarungen bestehen. / Bei höherer Gewalt, Streik oder Betriebsstörungen kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung. Die vollständigen Geschäftsbedingungen können in unseren Service-Centern oder im Online-Servicecenter unter [www.newsclick.de/osc](http://www.newsclick.de/osc) eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie unseren Abonnenten auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 58 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Rückporto.

# Bunte Hände gegen Rassismus

Giordano-Bruno-Gesamtschule und Jugendfreizeitzentrum Helmstedt organisieren Aktionstag am 21. März

HELMSTEDT. Die Giordano-Bruno-Schule plant in Zusammenarbeit mit dem Jugendfreizeit- und Bildungszentrum Helmstedt am 21. März Aktionen zum „Internationalen Tag gegen Rassismus“.

Mehrere Einrichtungen und Institutionen hätten Teilnahme bereits zugesagt, heißt es in einem Schreiben der Stadtverwaltung. Mit dabei sind die Polizei, die Lebenshilfe, das Mehrgenerationenhaus, die Arbeiterwohlfahrt, der Kreissportbund und der Deutsche Gewerkschaftsbund. Gemeinsam soll an diesem Tag deutlich gemacht werden, dass Helmstedt vielfältig bunt und (politisch gemeint) nicht braun ist.

Ein Programmpunkt dieses Tages wird eine Diskussionsveranstaltung mit dem Ex-Neonazi und Aussteiger Stefan Jähnel sein. Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben. Zum Abschluss des Tages findet ein Benefizkonzert im Schützenhaus Helmstedt unter dem Titel „Rock gegen Rassismus“ statt. Es spielen die Schulband der IGS, die „Alligators“, die Bands „Blue Flames“, „Bitch Party“ und ein Überraschungsgast. Der Erlös aus dem Konzert soll ei-



Mit der Aktion „Hand in Hand“ soll ein verbindender Teppich über den Marktplatz entstehen.

Foto: privat

ner Einrichtung in Helmstedt zu Gute kommen.

Schon jetzt haben die Vorbereitungen für den Aktionstag begonnen. Vielleicht gelingt es sogar, mit der Aktion „Hand in Hand“ einen Rekord aufzustellen.

Die Idee ist, dass alle Schüler der Helmstedter Schulen ihre Hände auf Tapetenrollen zeichnen oder drucken, so dass sie sich berühren. So soll ein langer Teppich aus Händen entstehen, der dann am Sonnabend, 21. März, seinen Platz auf dem

Helmstedter Markt findet. Diese Aktion wird Britta Niewerth und das Team vom JFBZ in dieser starten. Dabei hoffen die Veranstalter, dass dieses Vorhaben viele Unterstützer findet und von den Schulen mitgetragen wird.



Cornelia Bosse und Inge Nowak (rechts) bei der Ausstellungseröffnung in der CDU-Kreisgeschäftsstelle Helmstedt. Foto: privat

## Ausstellung bei der CDU

Inge Nowak zeigt Ölbilder von Helmstedt

HELMSTEDT. Beim CDU-Kreisverband Helmstedt werden Ölbilder der Hobbykünstlerin Inge Nowak gezeigt. Eröffnet wurde die erste Ausstellung in der Geschäftsstelle am Maschweg mit Helmstedter Motiven durch den CDU-Kreisvorsitzenden Wittich Schobert. Musikalisch wurde das Programm von Lukas und Katharina Bosse begleitet.

Auch die Initiatorin, Cornelia Bosse, Mitglied im CDU-Kreisvorstand und Vorsitzende des Arbeitskreises Familie der Frauen-Union, freute sich über die gut besuchte Veranstaltung und skiz-

zierte in einer kurzen Rede den Werdegang der Künstlerin. Erst mit 50 Jahren fand sie den Weg zur Malerei über einen Aquarellkurs der Kreisvolkshochschule.

Inspiriert durch eine Postkarte vom Rathaus der Stadt Helmstedt begann die Hobbykünstlerin ihre Helmstedter Bilderserie zu entwickeln. Ausgerüstet mit einem Fotoapparat, entdeckte sie ihre Motive in Helmstedt und übertrug sie in Öl auf die Leinwand.

Zu sehen sind die Bilder während der Öffnungszeiten von Dienstag bis Donnerstag jeweils von 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr.

### LESERBRIEFE

## Für die Finanzierung der Krankenhäuser blieb nur ein Trostpaket

Zum Vorschlag von Landrat Kilian, über einen Verkauf des Krankenhauses nachzudenken (dazu mehrere Berichte und Leserbriefe):

Spontan möchte man dem Leserbrief von Herrn Ließmann zustimmen. Die Rechtsform gGmbH eröffnet tatsächlich andere Möglichkeiten, um notwendige Modernisierungen vorzunehmen.

Die Verantwortung der Geschäftsführer für ihr Tun und Handeln führt vermutlich zu wirtschaftlicherer Dienstleistung „Krankenhaus“, wenn irgend möglich.

Aber Herr Ließmann möchte das auf dem Rücken der Mitarbeiter ausstrahlen. Er führt tarifliche Spielräume, zum Beispiel Haustarifverträge, die unter dem jetzigen Lohnniveau liegen, ins Feld, denn seiner Meinung nach kostet das Personal zu

viel und ist Schuld an der ganzen Misere.

Wieviel ist uns unsere Gesundheit wert? Von wem erwarte ich eine gute und zuverlässige Versorgung, wenn ich zu einem Krankenhausaufenthalt gezwungen bin?

Krankenpflege funktioniert nur mit Personal. Eine Krankenschwester, ein Krankenpfleger bringt sich persönlich in seine Arbeit ein. Er geht auf die Patienten, also uns, ein und hilft uns, gut über die Zeit des Krankenhausaufenthaltes hinweg zu kommen.

Ein Verkauf des Kreiskrankenhauses zieht keine Entlastung des Haushaltes mit sich, denn das Personal wird von den Krankenkassen bezahlt, so dass nicht auf einmal Unsummen von Geldern eingespart würden. Im Gegenteil: Private Träger setzen ihren gesetzlichen An-

spruch auf zum Beispiel Investitionszulagen strikt durch, während Kommunen und Länder wegen der schlechten Finanzen schon viel zu lange auf Investitionen verzichtet haben.

Die Bundesregierung hat kürzlich quasi aus dem Nichts mehrere Milliarden für marode Banken zur Verfügung gestellt, die sich übrigens privatwirtschaftlich „verwirtschaftet“ haben, aber für die Finanzierung der Krankenhäuser blieb nur ein Trost-

paket, das vielen Krankenhäusern nicht beim Überleben hilft.

Gegen eine Rechtsformänderung zu einer gGmbH ist wohl nichts einzuwenden, denn so bleibt wenigstens die Verantwortung weiter bei der Politik, genauer dem Landkreis. Warum sollte es dort niemanden geben, der es schafft, dass im Kreiskrankenhaus wieder schwarze Zahlen geschrieben werden können?

Annegret Ulrichs, Lauingen

### KONTAKT

So können Sie uns Ihre Leserbriefe zukommen lassen:

Helmstedter Nachrichten  
Neumärker Straße 1a – 3  
38350 Helmstedt  
Fax: (0 53 51) 12 07 - 27  
Mail: [redaktion.helmstedt@bzv.de](mailto:redaktion.helmstedt@bzv.de)

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen, die sich das Recht auf Kürzung vorbehält. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.